

XI. NOTIOPHILUS SEMIOPACUS.

Supra aeneus, fronto multistriata, thorace subquadrato; elytris, sutura, vittaque dorsali tenuiter striata, bifoveolata et apice flavescenti-opacis. — (Tab. XXV. Fig. 6). —

In Californien bei St. Francisco.

Länge $2\frac{1}{2}$ Linien. Oben rötlich erzfarben, wenig glänzend. Kopfschild und Stirn gleichmässig fein der Länge nach gestreift, wodurch diese Art von allen bekannten abweicht. Das Halsschild ist hinten nur wenig verschmälert, rundum mit einem breiten feinarunzligen massen Saume versehen, und auf den beiden kleinen glänzenden Mittelfeldern bemerkt man noch feine Punkte und Runzeln. — Die Punktstreifen der Flügeldecken sind sehr fein; der Raum zwischen der Naht und dem Nahtstreifen sowohl, als auch das ganze mittlere Feld, auf welchem die sechs Rückenstreifen verlaufen, haben eine matte Oberfläche; auf der vordern Hälfte stehen zwei Gruben, und die hintere Hälfte ist blass gelblich. Die Schienbeine haben eine gelbbraune Farbe.

Anmerkung. Dieser *N. semiopacus* und *sylvaticus* gehören mit *biguttatus* zu der Abtheilung, in welcher sich der Nahtstreifen mit dem ersten Rückenstreifen an der Spitze der Flügeldecken verbindet, was bei *N. aguticus* und *pulustris* nicht der Fall ist. —

Zweitens: Neue Patellimani von No. 12—20.

Graf Dejean hat in der ersten Abtheilung dieser Familie sechs Gattungen, nach der Beschaffenheit des mittleren Zahnes der Unterlippe, in zwei Gruppen gebracht *); je nachdem dieser Zahn einfach oder gespalten sei, und wir sehen aus den Gattungsmerkmalen bei *Oodes* und *Chlaenius*, dass diese beiden sich nur durch die Beschaffenheit dieses Zahnes unterscheiden sollen. Dieses Merkmal ist aber sehr wandelbar: so finde ich bei *Oodes pulcher*, welchen man auf den ersten Blick für einen Gattungsverwandten von *helopioides* erkennt, den mittleren Zahn breit und zweizähmig; dagegen haben mehrere *Chlaenius* nur einen einfachen Zahn; namentlich sehe ich dies bei den beiden hier beschriebenen Arten: *Chl. guttatus* und *hamatus*, und auch bei *Chl. bimaculatus Dej.* (II. p. 301.) welchen Käfer aber schon *Mac Leay* (*Annuloaee Javanicae I*) früher beschrieben und zu einer eigenen Gattung erhoben hat: er heisst bei ihm *Lissachenius rufo-femoratus*. Um doch die Gattungen *Chlaenius* und *Oodes* zu trennen, muss man die Form der Flügeldecken berücksichtigen: bei *Oodes* sind sie an der Schulter rechtwinklig, bei *Chlaenius* eingezogen.

XII. LORICERA SEMIPUNCTATA.

Nigro-picea; thorace basi parum angustato, angulis basalibus productis; elytrorum striis tenuiter punctulatis, disco trifoveolato.

In Californien, bei St. Francisco.

Ganz die Grösse der *pilicornis*. Die Farbe des ganzen Körpers und der Beine schwarzbraun. Das flache Halsschild ist an den Seiten ein wenig gerundet, und an der Basis nicht so stark verengt, als bei *pilicornis*; die Hinterwinkel treten als scharfe Ecken hervor. Die Flügeldecken sind etwas flacher, mehr gleichbreit, ihre Streifen sehr viel schwächer punctirt.

XIII. LORICERA DECEMPUNCTATA.

Nigro-aenea, thorace basi subito angustato angulis rectis productis; elytris foveolis quinque: serie interna tribus, externa duabus. — (Tab. XXV. Fig. 7).

Auf der Insel Sitcha, im Norfolksund.

Ebenfalls ganz von der Grösse der *pilicornis*, jedoch etwas breiter und flacher. Der schwarze Körper glänzt an der Oberfläche etwas metallisch, und die Schienbeine sind etwas bräunlich. Das Halsschild verengt sich hinten nicht so stark, aber ist vor den Hinterwinkeln plötzlich eingezogen, woher diese unter einem rechten Winkel mit scharfen Ecken her-

*) Man sehe die Tabelle Tom. II. pag. 282.